

Wer kennt „Perlen“?

Morten Leerbek Nielsen aus Dänemark besitzt ein klassisches Motorboot mit wechselvoller Geschichte. Die Ursprünge, die Herkunft und die Bauwerft sind jedoch unbekannt.

Ins Rampenlicht der Öffentlichkeit trat die Motor-yacht erstmalig 1966, als sie in Skaelskør an der Südwestecke von Seeland vom Zoll aufgebracht wurde und an Bord 800.000 Zigaretten aus ost-europäischer Produktion und 50 Flaschen Alkohol sichergestellt wurden. Eine gewisse Brisanz erlangte der Fall dadurch, dass die Schmuggelskipper Fritz Nielsen und Karl Petersen bei der Polizei keine Unbekannten waren. Sie hatten in den fünfzigen Jahren im Auftrag der DDR militärische Anlagen in Dänemark ausspioniert und hatten mutmaßlich Agenten aus dem Ostblock ins Land geschleust.

Das Tatfahrzeug hatte weder Namen noch Heimathafen, aber bald stellte sich heraus, dass es sich um das Motorboot „Perlen“ handelte, das Nielsen zwei Jahre vorher in Hellerup bei Kopenhagen gekauft hatte. Die „Perlen“ wurde konfisziert und an Land gestellt. Karl Petersen konnte fliehen und schlug sich nach Stralsund durch, wo er unbehelligt mit seiner Frau lebte. Wegen dieser Verbindung nach Ostdeutschland gibt es die Vermutung, dass die „Perlen“ dort mit größeren Motoren ausgerüstet worden war. Fritz Nielsen erhielt eine Haftstrafe und die schnittige Motoryacht kam 1968 zur Versteigerung. Neuer Eigentümer wurde Christian Andersen aus Nakskov, der das Boot für 34.000 dänische Kronen (9.300 Euro heutiger

Wert) kaufte. Zu diesem Zeitpunkt war das Boot in schlechter Verfassung, die Farbe war abgeblättert und alles war ein wenig heruntergekommen. Der neue Eigentümer hatte die Eigenschaften des Bootes richtig erkannt und unternahm alsbald Fahrten nach Deutschland um Zigaretten und Alkohol nach Dänemark zu schmuggeln. Schon bald wurde er beim Einlaufen in den kleinen Hafen Onsevig auf



Das 11,25 Meter lange Motorboot wurde aus Föhre auf Eiche gebaut.

Lolland von Zoll und Polizei erwartet. Sobald ein Zöllner an Bord gesprungen war, lief das Boot jedoch ohne Beleuchtung wieder aus. Wegen der Entführung eines Zöllners wurde eine Großfahndung eingeleitet und die Motoryacht wurde wenig später im Hafen von Karrebaeksmunde entdeckt und der entführte Zöllner war wohlauf. Die Schmuggelware im Wert von 263.000 DKR (ca. 70.000 Euro) war mit einer Boje versehen in der Ostsee versenkt worden, aber die Stelle war sorgfältig in der Seekarte markiert, so dass der Zoll die Zigaretten und den Alkohol sicherstellen konnten.

Erneut wurde „Perlen“ versteigert und ging durch verschiedene Hände bis Morten Leerbek Nielsen das Boot kaufte. Nach seinen Recherchen ist eine Bauwerft in Deutschland wahrscheinlich. Deshalb bittet er darum, dass jeder Leser der bootwirtschaft einmal in sein Archiv guckt, um gegebenenfalls die Motoryacht „Perlen“ einer Werft zuzuordnen zu können.

Länge: 11,25 | Breite: 3,10 | Tiefgang: 1,35 | Bauweise: Karweel, Föhre auf Eiche | Kajüte mit offenem Steuerstand | <https://perlenyacht.com/> | Info an: meyer@dbsv.de